

F. Scheldethalbahn.

Die nur für den Güterverkehr dienende Scheldethalbahn zweigt von dem Bahnhofe Dillenburg ab und führt über Oberscheld nach dem August-Stollen, sowie mit einer Abzweigung von Oberscheld nach dem Nikolaus-Stollen. Diese 11,04 Kilom. lange Bahn wurde von Dillenburg bis nach dem Nikolaus-Stollen am 15. Februar 1872, und auf der Strecke von Oberscheld bis nach dem August-Stollen am 7. August 1872 dem Betriebe übergeben.

G. Venlo-Hamburger Bahn.

Die Venlo-Hamburger Bahn führt von Venlo über Geldern nach Wesel, in dessen Nähe sie den Rhein überschreitet, läuft dann dem rechten Ufer der Lippe entlang über Dorsten nach Haltern, wo sie sich durch die Verbindungsbahn nach Wanne an die Köln-Mindener Bahn anschließt. Von Haltern führt die Linie über Dülmen nach Münster, wo sie die Westfälische Bahn von Hamm nach Münster und Rheine mit einer Brücke überschreitet, läuft dann nach Ueberbrückung der Ems über Lengerich nach Osnabrück, zwischen welchen Orten sie den Ausläufer des Teutoburger Waldes übersteigt resp. mit einem Tunnel durchzieht. Von Osnabrück, wo die Hannoversche Staatsbahn mittels einer Brücke überschritten wird, führt die Linie über Bohnte, Lemförde, Diepholz, Bassum, Syke und Kirchweyhe, wo der Weserfluß überschritten wird, nach Bremen. Von hier wendet die Bahn sich mit einer großen Kurve nach Osten und führt über Oberneuland, Sagehorn, Ottersberg, Rotenburg, Lofstedt, Buchholz und Harburg nach Hamburg, zwischen welchen beiden Städten sie die Süderelbe und Norderelbe mittels Brücken überseht. — Zur Abkürzung des Weges für die direkten Züge von und nach Hamburg ist vom rechten Weserufer bei Dreze eine 11,2 Kilom. lange Verbindungsbahn nach Sagehorn hergestellt, welche unter Benutzung des zweiten Geleises von Kirchweyhe bis zum rechten Weserufer zwischen Kirchweyhe und Sagehorn auf eine Länge von 17,14 Kilom. einen gesonderten Betrieb nach und von Hamburg vermittelt.

Die Bahn schließt in Venlo an drei dort aus der Richtung von Cyndhofen, Maastricht und Kaldenkirchen zusammentreffende Bahnen, nämlich die Niederländische Staatsbahn, die Rheinische und Bergisch-Märkische Bahn, an, in Geldern wird sie von der Rheinischen Bahn von Crefeld über Kempen nach Cleve gekreuzt und ist mit derselben durch eine Anschlusskurve verbunden. Auf dem Bahnhofe Wesel durchschneidet die Linie die Bahn von Oberhausen nach Arnheim. Ostlich des Bahnhofes Dülmen wird sie von der Dortmund-Emscherer Bahn überbrückt und ist mit derselben durch ein kurzes Anschlussgeleis verbunden. Der Bahnhof bei Münster liegt neben dem Bahnhofe der Westfälischen Staatsbahn, und ist für beide ein gemeinschaftliches Empfangsgebäude projektiert, wie diese Bahnen auch für den Uebergang der Güterwagen durch ein Geleis verbunden sind. In Hasbergen schließt die für die Georg-Marien-Hütte dienende, jedoch auch dem öffentlichen Verkehre übergebene Bahn von Georg-Marien-Hütte an, für Osnabrück ist mit der dort überkreuzten Hannoverschen Staatsbahn ein gemeinschaftlicher Personen-Bahnhof projektiert, und sind dort die beiderseitigen Güter-Bahnhöfe durch ein Verbindungsgeleis verbunden. Für den Bahnhof Bremen ist mit der Hannoverschen Staatsbahn und der Bahn von Bremen nach Oldenburg ein gemeinschaftliches Empfangsgebäude projektiert und ist dort eine Verbindung für den Uebergang der Güterzüge hergestellt. Auf dem Bahnhofe Buchholz schließt die Bahn von Wittenberge über Lüneburg an die Venlo-Hamburger Bahn und zu Harburg die Hannoversche Staatsbahn von Hannover über Celle, Uelzen und Lüneburg an dieselbe an. Von dem Bahnhofe Hamburg

endlich führen Verbindungsgeleise an den Seehafen und nach den Bahnhöfen der Altona-Kieler und Berlin-Hamburger Bahn, sowie durch Vermittelung des letzteren auch nach dem Bahnhofe der Lübeck-Hamburger Bahn.

Zu der Venlo-Hamburger Bahn gehört auch noch die 3,12 Kilom. lange Bahn von Essen nach Altenessien, durch welche eine Verbindung der Stadt Essen mit der Köln-Mindener Bahn und weiter über Wanne mit der Venlo-Hamburger Bahn hergestellt wird.

Von der Venlo-Hamburger Bahn wurde die erste Strecke Wanne-Münster (67,8 Kilom.) am 1. Januar 1870, die Strecke Münster-Osnabrück (50,2 Kilom.) am 1. September 1871, die Strecke Essen-Altenessien (3,1 Kilom.) am 1. Januar 1872, die Strecke Harburg-Hamburg (10,8 Kilom.) mit der Abzweigung nach dem Klosterthor-Bahnhofe zu Hamburg (1,09 Kilom.) am 1. Dezember 1872, die Strecke Osnabrück-Hemelingen (115,4 Kilom.) am 15. Mai 1873, die Strecke Hemelingen-Bremen (5,7 Kilom.) am 15. August 1873, die Strecke Haltern-Wesel (41,1 Kilom.) am 1. März 1874, die Strecke Bremen-Harburg (102,8 Kilom.) und die Verbindungsbahn Kirchweyhe-Sagehorn (17,1 Kilom.) am 1. Juni 1874 und endlich die letzte Strecke Venlo-Wesel (49,2 Kilom.) am 31. Dezember 1874, sowie die Verbindungsbahn zum Bahnhofe der Rheinischen Bahn bei Geldern (1,7 Kilom.) am 25. Oktober 1875 dem öffentlichen Verkehre übergeben.

H. Emscherthalbahn.

Die Emscherthalbahn zweigt in der Nähe von Meiderich aus der Ruhrorter Zweigbahn ab und führt über Neumühl nach Sterkrade und weiter durch das Thal der Emscher über Schalke nach Wanne. Von Wanne nach Herne fällt dieselbe mit der Köln-Mindener Bahn zusammen und führt dann, von Herne sich wieder abweigend, über Stadt Castrop und Marten nach Dortmund.

Die 5,7 Kilom. lange Strecke Schalke-Wanne wurde am 15. August 1872, die 17,8 Kilom. lange Strecke Sterkrade-Schalke am 15. November 1873, die 6,4 Kilom. lange Strecke Herne-Castrop Stadt am 1. Dezember 1874, und die 8,2 Kilom. lange Strecke Meiderich-Sterkrade am 1. Juli 1875 dem öffentlichen Güterverkehre übergeben. Der Personenverkehr wurde auf der Strecke Sterkrade-Wanne am 1. Juli 1874, und auf der Strecke Meiderich-Sterkrade am 15. Oktober 1875 eröffnet.

Die 16,7 Kilom. lange Strecke von Castrop Stadt über Marten nach Dortmund, sowie die von Mitte Stationsgebäude zu Mitte Stationsgebäude 6,5 Kilom. lange direkte Verbindungsbahn zwischen Neumühl und Osterfeld mit Umgehung der Station Sterkrade sind im Jahre 1877 und damit der Bau der Emscherthalbahn in seiner ganzen Ausdehnung vollendet worden. Die Strecke von Castrop Stadt über Marten nach Dortmund ist am 1. Januar 1878 dem Güterverkehre, und die ganze Strecke von Herne über Castrop Stadt und Marten nach Dortmund am 1. April 1878 dem Personenverkehre eröffnet worden.

J. Bahn von Wesel nach Bocholt.

Diese Bahn zweigt vom Bahnhofe Wesel an dessen Nordostseite ab, führt in ziemlich gerader Richtung über Hamminkeln und Dingden nach Bocholt, wo sie an der Ostseite der Stadt in dem dortigen Bahnhofe so endigt, daß sie nach Winterswyk zum Anschlusse an die Bahn nach Zutphen verlängert werden kann.

Die 20,33 Kilom. lange Bahn mit den Stationen Hamminkeln, Dingden und Bocholt wurde am 1. Juli 1878 dem Personen- und Güterverkehre übergeben.